Keimzellen des Wandels für Regensburg

FKZ: 03KKW0216

Laufzeit: 01.01.2018-31.12.2019



## Aktivierungsworkshop "Essen für die Erde – regional, biologisch, fair" am 01.06.2019

Workshopleitung: Mara Santjohanser

Am 23. Juni besuchten circa 70 Studenten des Masterstudiengangs Bauingenieurswesen die Transition Base und den Transition Stadtamhof GartenfürAlle, um an unserem Aktivierungsworkshop "Essen für die Erde" teilzunehmen. Angeleitet wurde der Workshop von Mara.

Nachdem unser Verein und die verschiedenen Projektgruppen von Transition Regensburg e.V. sowie das NKI-Projekt vorgestellt waren, ging es auch schon spezifisch in das Thema.

Im Rahmen des Workshops wurde auf die verschiedenen Beete und die Anbaumöglichkeiten im Sinne der Hobbygärtnerei eingegangen und warum sich ein solches Projekt sowohl für die Anwohner als auch die Erde lohnt. Die Studierenden stellten angeregt Fragen und die Stimmung war, besonders wegen des guten Wetters, sehr entspannt.

Weitere Themen des Workshops waren, wie mithilfe von regional, ökologisch und auch fair produzierten sowie gelieferten Lebensmitteln sowohl Mensch als auch Natur und Umwelt auf mehreren Ebenen profitieren. Beispielsweise können durch den Anbau regionaler und saisonaler Lebensmittel, die in Abstimmung an die Bedürfnisse des Bodens angebaut werden, die im Boden vorkommenden Nährstoffe langfristig sinnvoll genutzt werden. Durch kurze Lieferketten bleibt das Gemüse frisch, ohne lange gekühlt werden zu müssen. Außerdem wird so CO2 direkt vor Ort gespart. Durch wirklich faire Preise und Arbeitsbedingungen können auch kleinbäuerliche Betriebe von ihrer Arbeit leben und trotz höherer, da ökologischer Auflagen, mit Großbetrieben konkurrieren.

Es wurde zudem auch auf globale Zusammenhänge eingegangen. Beispielsweise wurde diskutiert, inwieweit die europäische Überproduktion von Gütern wie Milch in ärmeren Ländern beispielsweise Afrika ganze kleinbäuerliche Betriebe in den Ruin treibt, wenn diese mit den europäischen Dumping-Preisen nicht mehr mithalten können.

Zum Schluss wurde besprochen, was Menschen tun können, die selbst Hand anlegen möchten. Indem man sich in Gruppen organisiert und gemeinsam in der Stadt und auch auf dem Land gärtnert oder gleich mithilfe von Landwirten und Öko-Gärtner\*innen eine Solidarische Landwirtschaft gründet, kann man sich selbst bei der Produktion seines eigenen Gemüses beteiligen. Auch die Idee einer Lebensmittelkooperation am Beispiel der Food Coop Regensburg wurde erläutert.

Alles in Allem war der Workshop ein voller Erfolg! Herzlichen Dank allen Teilnehmenden sowie an Mara für einen tollen Workshop voller spannender Inputs!



